

# Smarte Sensoren im Stadtraum



**Smart City.** In unser aller Alltag umgeben uns Sensoren, z. B. an Mülleimern, in Smartphones und Autos. Seit neuestem auch an Bäumen und Wahrzeichen in Bamberg. Sie liefern wichtige und anonyme Daten zur Weiterentwicklung unserer aktuellen Smart City Projekte.

## CROWDANYM

Dieses Vorprojekt der Uni Bamberg für das geplante Besuchleitsystem von Smart City Bamberg untersucht u. a., wie Bamberger:innen Sensoren im Stadtraum wahrnehmen und einordnen:

- Sensoren messen, wie viele Personen sich an den Hotspots in Bamberg (z. B. Untere Brücke) aufhalten. Die Besuchsmenge wird anonym und ohne personenbezogene



Daten über das WLAN-Signal von Smartphones und anderen Endgeräten erfasst.

- Mit den Infos über die Auslastung mancher Orte können Nutzer:innen über eine Web-App künftig zu weiteren interessanten Tourismusaktivitäten gelotst werden. Bamberger:innen können die Infos der App nutzen, bspw. um eine weniger überfüllte Route zu wählen.



**Projekt CROUDANYM:** Der Sensor am Dom misst Besucherströme.



Foto: Jonas Tones, Projekt BaKIM, Uni Bamberg

**Projekt BaKIM:** ein Baum mit Bodenfeuchtesensor im Hain.

## BaKIM

Im Stadtgebiet wurden gemeinsam mit Bamberg Service 15 Bodenfeuchtesensoren installiert, um künftig noch genauere Daten im Projekt BaKIM zu sammeln: Zum einen soll festgestellt werden, ob und ab wann man Trockenstress – gemessen als trockene Erde am Baum – auf Bildern und Daten von Satelliten oder Drohnen erkennen kann. Zudem sollen die Sensoren mehr Infos zur Bodentrockenheit geben, um die Gießroutinen der städtischen Bäume anzupassen.